

Die Davoser Taekwondo-Delegation vor der Weltmeisterschaft in Marina di Carrara

Kleine Gruppe mit reellen Medaillenchancen

Vom 27. bis 30. Oktober finden im italienischen Marina di Carrara gemeinsame Weltmeisterschaften verschiedener Kampfsportarten statt. Die Davoser Delegation – verstärkt mit Kämpfern aus dem Engadin – präsentiert sich diesmal personell eher klein, dafür umso schlagkräftig.

Die Davoser Taekwondo-Kämpfer reisen immer wieder gerne an die Weltmeisterschaft in Italien, denn die dort stattfindenden Wettkämpfe sind alles Andere als herkömmlich. Athleten der unterschiedlichsten Kampfsportarten treten in den verschiedensten Klassen gegeneinander an. Diese Abwechslung macht einerseits den Reiz des Ganzen aus, stellt andererseits aber auch ein grosses Risiko dar. Denn es kann sehr schnell gehen, und man läuft einem vermeintlich schwächeren Gegner in den Hammer.

Dicht gedrängtes Programm

Die Weltmeisterschaften in Marina di Carrara sind wie erwähnt sehr breit auf-

gestellt, was die Kategorien angeht. Dies bringt aber auch ein dicht gedrängtes Programm mit sich, bei dem es manchmal zur einen oder anderen Überraschung kommen kann. Immer wieder kommt es zum Beispiel vor, dass Kategorien zeitlich vor- oder zurückverschoben werden. Dies verlangt von den Teilnehmenden eine erhöhte Flexibilität. Die Davoser Delegation etwa behält sich vor, ihre Teilnehmer vor Ort für zusätzliche Kategorien anzumelden. Dies weil oft erst im letzten Moment feststeht, in welcher Klasse eine repräsentative Teilnehmerzahl erreicht wird. Auch was die Unterkunft betrifft, werden die Davoser ihre eigenen Wege gehen.

Medaillenchancen

Die Davoser WM-Delegation besteht heuer nur aus neun Personen. Das heisst jedoch nicht, dass man nun mit verminderten Medaillenchancen dasteht. Cheftrainer Renato Marni bezeichnet die Gruppe als «klein, aber homogen und schlagkräftig». Bei den Erwachsenen haben gewisse Kämpfer ebenso grosse Chancen auf einen Spitzenplatz wie bei den jugendlichen Teilnehmern. Man darf gespannt sein, was am Ende für die Davoser herauszuschauen wird. Wem es schlussendlich für welche Platzierung reichen wird, hängt natürlich vor allem auch davon ab, gegen wen die Kämpfer anzutreten haben.



Eines der jungen, ambitionierten Teammitglieder ist Moira Marni.

Bild: zVg/Stefan Man